



**Matthiae Citardi Sieben Vnd Zwaintzigh Gottselige/ vnd
zu dieser zeit hochnoetige Predige/ wie er dieselbige am
Kayserlichen Houe zu Wien in Osterreich/ vnd Preßburg in
Hungarn/ fuergetragen vnnd ...**

Sittard, Matthias

Köln, M. D. LXXI.

VD16 S 6607

Die XXII. Predig/ am ersten Sonntag im Aduent. Vigilate, &c. Wachtet/ vnd
arbeitet lieben Brüder/ [et]c.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-72715](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-72715)

Die XXII. Predig/

am ersten Sonntag im Aduent.

VIGILATE. &c. Wachtet/vnd arbeitet
lieben Brüder/zc.



Nächstster Predig am tag der heilige Jung-
frauen Catharina. haben wir die schöne für-
treffliche wort in vnserm hailigen Apostel
Johanne gehandelt/ mit denen er die thau-
re/edel/ Christliche lieb beschreibet/Nem-
lich/ diese wort: Gott ist die lieb/vnd
wer in der liebe bleibt/ der bleibt in Gott/ vnd
Gott in ihm. Wenn nun gleich der Johannes ein hochglaub-
würdig zeug des Herrn/ diß nit gesagt hett/ das Gott die lieb
were/so beweiset es doch erstlich die erschaffung aller ding am hi-
mel vnd auff erden/die Gott der Allmechtig/so keiner Creatur
bedarf/auff lauter güte vñ barmhertzigkeit geschaffen hat dem
menschen zu dienst/nutz/heil vnd wolffart/die der mensch soll er-
kennen/vnd derhalben Gott loben vnd preisen/der ihm alles ge-
geben/vnd soll hülich ruffen: Deus est charitas. Vielmehr aber be-
zeuget es vnd beweiset es die Erlösung des Menschlichen ge-
schlechts/welche Gott durch den Todt seines Sons gewircket/
der im wol sehr lieb gewesen/hat ihn aber nichts destoweniger
ins elend geschickt/in armut lassen geborn werden/das wir er-
kennen/wie reichlich er seine lieb ober ons außgegossen hat/vñ
noch außgeuffet. So müssen nun alle zungen rhümen vnd lob-
sprechen/das Gott nichts ist/dann die lieb.

Das erste werck hat Gott in sechs tagē mit einem wort ver-
richtet. Das ander hat er gewircket durch seine Son drey vnd
dreißig Jar/ die er gelebt hat in armut vnd jammerthal/das
heil zu wircken/das durch Adams fall verdirbt war. Das
erste werck ist die erschaffung/Das ander/die erlösung/welchs
die heilig Christliche kirch heut ansicht zubetrachte. Das erste
werck rhümet das Alt Testament: Das ander rhümet das
New Testament. Nun ist wol war/das er allezeit vñ ewigkeit
vnd

Die Zway vnd zwainzigste Predig

vnd bey Menschen gedencen vnd zeiten warhafftig gewesen/
das gott die lieb ist / vnd beweisens alle werck gottes von an-
fang der welt. Aber viel mehr lest es sich hie ansehen/dann im
alten Testament / das gott die lieb ist. Vnd so klar vnd hell ist
es/das kein kindt daran zweiffeln mag. Der Gott/so durch die
Engel vnd Propheten geredt hat / derselb redt nun persönlich
durch seinen Sohn / der auß der Jungfraw Maria geboren
wirdt / den verfallenen Menschen zuerlösen. Jesu lest sichs
sagen : **G D E** ist die lieb. Ich wil anfahen am Aduent/
an der zukunfft des **H E R R N**. Er kumpt nacket vnd bloß/
vnd wirdt in einem stall vnter dem Vieh/ein kleines vnuermög-
lich kindlein von der Jungfraw Maria geboren. Da ruff ich/
Gott ist die lieb. Sehe ich/das er so freundlich vnd holtelig
mit den Menschen ombgehet / isset vnd trincket mit den Sün-
dern vnd Zöllnern/tröstet die krankten vnd dürfftigen/so ruff
ich/Gott ist die lieb. Sehe ich das er im Abendmal vnter den
Jüngern sitzet / vnd gibt ihnen sein leib zu essen/vnd sein blut
zutrinckē / so ruff ich/Gott ist die lieb. Sehe ich/das er im gar-
ten blutigen schweiß schwizet / vnd heist seinen verreter einen
freundt / gibt ihm ein fuß / so ruff ich / gott ist die lieb. Sehe ich
das er gemartert / gegeißelt / gekrönet / vnd endlich sein Blut
am Creuz vergossen hat / so ruff ich/gott ist die lieb. Sehe ich/
das er ans holz mit außgespanten armen genagelt ist / vnd lest
sein haupt auff die brust hangē /so ruff ich/gott ist die lieb. Wei-
ter/Höre ich / das er zu seinen Jüngern kumpt vnd sagt: Der
fried sey mit euch / gehet noch vierzig tag mit ihnen vmb nach
seiner Auferstehung/so ruff ich/gott ist die lieb. Das ist die
Exposition vnd außlegung aller wort die Gott geredt hat. Vñ
ist keine opinion/ sondern die warheit selbst. Sehe ich das er
gen Himmel zum Vatter aufferet /dahin wir (ob Gott wil) al-
le nachfolgen/so ruff ich/gott ist die lieb. Sehe ich das er den hei-
ligen geist sendet/die Christliche Kirch durch denselben vnd die
Apostel auffzurichten/so ruff ich/gott ist die lieb. Höre ich/das
gott den Sünder nit wil verlohren haben/sondern das er selig
werde/so ruff ich/gott ist die lieb. Wer wil nun zweiffeln / lieber
Christ/das Gott nicht die lieb sey ? Warauff meinet ihr aber
das Johannes die lieb des Vatters/Sons vnd Heiligen geis-
tes (welche drey personen ein gott sein/dem wir geschworen
haben)

Uber die erste Epistel Johannis. CXXXVII

haben) so gewaltig treibet? Anders nit/dann das wir sollen dem lieben Gott als liebe kinder danckbar sein. Es ist kein schönoder laster auff erden / vnd dem Gott vnd die Menschen so seind sein/als vndanckbarkeit. Was wil Johannes mit allem diesem schreiben / vnd oft repetieren oder widerholen der lieb / des frieden vnd barmherzigkeit? Anders nit/dann das wir ons schicken sollen in die grosse vnerdiente lieb Gottes /welche die Kirch heut vnd durchs/gantz Jar treibt/vmb keiner anderer vrsach willen /denn das wir auch die lieb Gottes vñ des Nechsten haben/vnd ons danckbar erzeigen sollē. Das wil Johannes auch/das wir Gott vnd dem Nechsten die lieb zubeweisen schuldig vnd pflichtig sein. Wollen derowegen im folgenden Text / darbey wirs am tag der heiligen Jungfrau Catharine haben wenden lassen/fortfaren. Ehe wir aber darzu greiffen/wil ich euch sagen/was der Aduent sey / vñ was ein schön bildt der göttlichen lieb der Aduent sey / auch wie der selb geschehen. Vnd demnach das vierdte Capitel in vnserm lieben Johanne vollend außführen vnd abhandlen. Sprechet mit andacht Vater vnser / vnd grüßet Mariam.

Undeichtigen lieben kinder Gottes / Ich zweiffel gar nicht / es sey niemand vnder euch erwachsenen Christen / die in dem hailigen Christenthumb von jugent auff erzogen / der mit wisse / das man heut in der heiligen Allgemeinen Christlichen kirchē anfahet / die gnaden vnd liebzeit / so man nennet den Aduent / das ist / die zukunfft des Herrn / zubedencken. Ob aber ein jeglicher wisse / was diß wort (Aduent) auff ihm habe / was es den Christen zubedencken gibt / vnd was für ein schatz göttlicher gnad / lieb / vnd vnser seligkeit darinnen ligt / da zweiffel ich nit wenig an. Dann jr viel die Kirchordnungen in windt schlagē / vnd jr hail selbst verachten. Darumb acht ich es nit für ein vnmisslich ding / die weil ons der Aduent jekt zu henden stößt / das man euch bericht thue / was er auff sich habe / vnd was er von vns erfordere. Aduentus ist ein wort der zukunfft eines Menschen / darüber man sich erfreuet. Die weil dann vnser herzen für freuden lachen / von wegen der zukunfft vnser verprochenen Hailands / so wil ich euch Christlich erzelen auß der heiligen Schrift / vnd auß den Büchern vnser Vorsarn. Erstlich / wer die Person sey / die da kumpt. Zum andern / wie sie heisse.

M m

Zum

Die Zway vnd zwainzigste Predig

Zum dritten/woher sie komme. Zum vierdten/wie sie komme.
Zum fünfften/welchen sie komme. Zum sechsten/ warumb sie
komme. Zum siebenden/wen sie komme/vñ zum achten/durch
welchen weg sie komme. Wer ist der da kumpt? (Dann die Kirch
gibt vns dasselbe/durch diß wort/Aduent/zubedencken.) Wer
ist die Person? Es ist eine hohe Person. Wie heist sie? Jesus
Christus/der Son des ewigen Vatters/also nennet ihn Ga-
briel/da er Marie den gruß brachte/einen Son des allerhöch-
sten. Vnd Johanes in der offenbarung nennet in einen Herrn
Apocalyp. 13. aller Herrn/einen König aller König/2c. Er selbst nennet sich et-
nen Arzt der Seelen/der in ein groß Spital kommen ist. Die
Propheten intitulieren ihn einen lehrer des Volcks. Der selbe
kompt/der von ewigkeit mit Gott dem Vatter vnd dem heilige-
gen Geist gewesen/der alles erschaffen hat/erneret vñd er-
Psal. 18. heldt. Woher kompt er? Vom hohen himel/wie David sagt.
Johan. 16. Vnd er selbst: Ich bin von Gott ausgegangen vñd kommen in
die welt/2c. Er ist komen auß des Vatters schoß. Wohin küpt
er? Er selbst bekent: Ich bin vom Vatter ausgegangen/vñd kom-
men in die welt. Das heist/auß der ehren in die schand komen/
dañ so gehet auß der welt zu. Wie ist er kommen? Er kumpt
auff eine newe weise/wie er nie zuuor kommen ist. Wie danne
Durch anemung vnserß fleischs vñ bluts. Er hat vnser ganz
menschliche Natur/vñ alles was dem mensche anhenget/aus-
serhalb der sünd/angenomen. Er kumpt ein swarer mensch/der
selb ist er vor nie gewesen/vñ hat die menscheit in Mariæ schoß
mit der gotttheit vereiniget vnd zusamen gefügt/welche zusam-
menfügung wir nennen vnionem hypostaticam. Wir kündtē nit zu
im komen/so kumpt er zu vns/vñ diet weil wir den glantz seiner
göttlichen macht mit vnsern verdunckelten augen nit schawen
kündten/so verbirgt er sie in der menscheit/wie ein licht in der
latern/vñd zeugt vnsern rock an/vñd hat fleisch von vnserm
fleisch/bein von vnserm bein. Warumb kumpt er? Er kumpe
vom hohen berge in tieffem thal das verloren schaff zu suchen/
(wie ein hirt thut/wen er das schaff auff dem hohen gebirg ver-
loren hat/so sucht ers im thal)vñd wen ers funden hat/so tregt
ers dem Vatter anheim auff seinen schuldern. Wem kumpt er?
dem armen menschen/der von Jerusalem gen Hiericho auß-
gegangen war/vñd ist vnter wegen in die hende der Mörder ge-
fallen.

Uber die erste Epistel Johannis. CXXXVIII

fallen. Er kumpt dem Adams Menschen/ welchen die schlang
betrogen vnnnd gebissen hat / denselben mit dem Vatter zu ver-
sünnen/ vnnnd zum erben des himels zumachen/vnnnd das kostet
viel mühe vnd arbeit. Er kumpt schmach/ marter/ spott/ vnnnd
enlich de todt zu leiden. Das ist die vrsach/wie Paulus sagt: ^{1. Tim. 1.}
Das ist je ein gewis vñ ein ganz werthes wort/das Christus
Jesus kommen ist in die welt / die Sünder selig zu machen.
Durch welchen weg kumpt er? Durch den weg der lieb vnnnd
barmherzigkeit / dann da er den verwundten menschen ersa-
he/ so die mörder halb todt hetten ligen lassen / steig er ab vom
seinem thier / das ist / von seiner göttlichen herrligkeit / vñ goß
ihm wein vnnnd öl in die wunden / vnd füret ihn mit sich in sein
Herberg. Er ist kommen armut vnnnd elend zuleiden / außzutilo-
gen was da verwirckt war / vnnnd wider zugeben was wir ver-
loren hatten. Das alles thut er durch den weg der liebe.
Ganz lieblich ist er kommen auß gehorsam des Vatters/ vnd
auß lieb des Menschen. Da solt ihr euch hoch verwundern/
das er euch wil selig machen / da ihr doch nichts guts waret.
Noch mehr ist zu verwundern / das sich der allerhöchst gegen
euch nidrigisten also demütiget. Allermeist ist zu verwun-
dern/das ers auß lauter lieb thut. Denn da das Menschlich
geschlecht nach Adams fall immer tieffer in sünden wuchß / so
ist nichts bessers gewesen / dann die güte vnnnd lieb Gottes.
Darumb verhieß er von stundan dem Adam des Weibs sa-
men / derselbe solt der Schlangen den kopff zertretten. Diese
verhaiffung hat sich verzogen zwey tausent Jahr nach der
Sündflus. Darnach hat Gott seinen Sohn geschickt / der
hat dem hellischen hunde in den rachen gegriffen/wie Samson
dem Lewen das maul auffraiß. Die lieb des Vatters wil ich
dir kurz zubedencken geben: Was kündte lieblicher vnd holt-
seliger bedacht werden/dann die lieb Gottes? Vnd was kan
den Menschen mehr reizen zur danckbarkeit vnnnd zur wider-
lieb/ dann die lieb Gottes / das er vns alles so reichlich vnnnd
väterlich versehen vñ verschafft hat? Solche herrliche erschaf-
fung aller ding / vñ solche freudenreiche erlösung des menschli-
chen geschlechts / seindt sie nit wirdig / das man disen tag herr-
lich/ ehrlich vñ mit andacht begehe? Wie embsig vnd sorgfel-
tig haben die Alcuarter auff diesen tag gewartet / das vns in
Mm ij busen

Die Zwan vnd zwainzigste Predig

buseu gleich geschoben wirdt. Sie haben gehoffet / was wir ent-
pfangen habē. Wir haben die freudenreiche zeit erreicht / dar-
nach sie herzlich gedürstet vnd verlanget hat. Leset das ganz
Alt Testament / so werdet ihr befinden / das sie nach nichts so
begirlich vnd dürstig geseuffzet haben / als nach dem Mann /
von dem so viel die Propheten geschriben hatten / das sie den
selben Mittler zwischen Gott vnd dem Menschen möchten be-
kommen. Da rufft der liebe David: *D Herr Gott beker vns /*
vnd erzeig vns dein angesicht / so werden wir selig werden vnd
genesen. Vnd wenn wir das bedencken / wie herzliche jnnigli-
che wort sie geredt haben / (als Esaias sagt: Ir himel / last den
taw herab fallen / vnd jr wolcken regnet den gerechtē / das erdt-
reich thu sich auff / vnd bring den Hailand / 2c.) Widerumb:
Schick doch / D Herr / das Lamb / den herrschenden Fürsten
der erdē / von dem velsen der wüste / zum berg der Tochter Sion /
2c. So müssen wir vns schemen. Hetten diese zeit erlebt die lie-
ben Altväter / die wir (Gott sey lob) erlebt haben / D wie hei-
lig vnd andechtig würden sie gewesen sein. Simeon war frö-
lich von herzen / das er das kindt gesehen hett / vnd singet:
Herr / nun lassestu deinen diener im frieden faren / wie du ges-
sagt hast / Dann meine augen haben gesehen deinen Heiland /
2c. Desgleichen that Anna. Zacharias war auch fro ober di-
sem kindlein. Lesedas ganz New Testament / so wirstu beken-
nen müssen / das vnns kein grössere freud zukommen ist / dann
die zukunfft des Herrn. Für dieser zukunfft ist der Teuffel am
allermaisten erschrocken / weil alda die verhaiffung im Para-
deiß geschehen / angehet / das ihm des Weibs samen solte den
kopff zerknirschen / welcher same ist Jesus Christus / Gottes
vnd Marie Sohn. Vnd wie hoch sich die alten drüber erfres-
wet haben / also hefftig hat sich der Teuffel drüber entsetzt / wie
zusehen ist Luc. xi. Der same / so Gott verheiffen hat nach dem
fall Ade / der ist nun kommen / darumb singen wir: Laudate Do-
minum, lobet den Herrn. Vnd wenn wir noch fünfzehnhun-
dert jar leben solten / so wolten wir die zukunfft des Herrn mit
ganzer seel vnd herzen vnaussprechlich preisen vnd loben.
Was erfordert sie dann von vns? Nichts dann die lieb vñ
danck sagung. Was Johannes in seiner Epistel mit worten
redt / das thut die Kirch mit worten vnd mit wercken / vnd
sagt:

Über die erste Epistel Johannis. CXXXIX

sagt. Sehet auff die zukunfft des Herrn/ vñnd auff die grosse lieb Gottes. Fordert das Johannes auch? Freilich/ eben mit diesen worten/ da wir bliebe seind am tag S. Catharine/ vñnd ich so folgen:

Darumb so last vns Gott lieben: denn er hat vns zuuor geliebt. So jemandt spricht/ Ich liebe Gott/ vñn hasset seinen Bruder/ der ist ein lügner. Dañ/ wer seinen Bruder nicht liebet/ den er sihet/ wie kan er Gott lieben/ den er nicht sihet? Vñnd das gebott haben wir von Gott/ daß/ wer da Gott liebet/ das der auch seine Bruder liebe soll. Also beschleußt Johannes das vierdt Capitel seiner ersten Epistel.

Leben Christen/ in diesen wenigen wortē habt jr gehört/ warum es dem Johanni zuthun ist/ zu welchem end vñ zil er wil/ Nemlich/ zu dem end/ das wir einander lieben sollen als die Brüder/ vñnd sagt: Allerliebsten. Das ist vnser Titel/ von der lieb heissen wir die liebe Christen/ von dem glauben/ die glaubige Christen/ von der hoffnung/ die andechtigen Christen. Diesen Titel führen die Christē. Seind wir nun glaubige vñnd andechtige/ so sollen wir auch lieben. Dañ/ es ist vns ein grosse schand/ das vns Gott vorkomen ist mit der lieb/ vñnd wir folgen nit nach/ wir stehen still/ wir seind vnartige Christē/ ja/ wir fluchen vñnd gott schletern noch darzu. Gott bedarff vnser wol nit/ wie Dauid sagt: Du bist mein Gott/ denn du darffest ^{psal. 138} meiner güter nit. Dennoch wil er etwas von vns haben/ das er vrsach habe/ vnns als ein milder Herr vñnd gnediger Gott mehr guts zuthun. Dann wenn wir danckbare vñnd liebende Christen sein/ so reizen wir Gott vns mehr gutthat zu beweisen/ sonst wenn wir vñdanckbar sein/ so verstopffen wir das faß der göttlichen gnaden vñnd güte. Gott wirdt nichts reicher durch vnser danckbarkeit/ er wirdt auch nichts armer durch vnser vñdanckbarkeit: Aber die danckbarkeit gehet vns zu/ vñnd die vñdanckbarkeit gehet vnns ab. Last vnns (sagt Johannes) Gott lieben/ denn er hat vnns zuuor geliebt. Vñnd so jemandt spricht: Ich liebe/

Die Zway vnd zwainzigste Predig

Gott / vnd hasset seinen bruder / der ist ein lügner.
Die lieb Gottes stehet für an. Ist aber gnug / Gott liebene
Nein / den Nechsten mustu auch lieben. Du sagst: Ich hab Gott
lieb. Es ist aber die lieb Gottes nicht recht / wenn die lieb des
Nechsten nit darbey ist / dann es ist ein causa, ein gebott / man
muß die lieb Gottes an dem Bruder beweisen. Darumb sagt
Augustinus, Dilectio fratrum. In ordnung der gebott gehet die
lieb Gottes vor: In ordnung des wercks / gehet die lieb der
Brüeder vor. Gott ist nit arm / nacket oder bloß / er bedarff
vns nit: aber an dem Bruder / der Gottes bildt muß stiteret /
spüret man die lieb Gottes. Vnd damit wil Johannes auß-
süren: Es begibt sich oft ein heuchelant / das wir vns oft vnsere
Tyranney vnd vngütigkeit gegen dem Nechsten trösten wol-
len mit dem / das einer gedenckt: Ob ich gleich die lieb meines
Bruders nit habe / so hab ich doch Gott lieb / der mich vor ge-
liebet hat. Dann ich lese daheim in der Bibel / ich gehe in die
Kirch / ich stüffe etwas / ich singe Psalmen vnd teutsche lieder /
ich hab Gott lieb / &c. Denn gieng ich nicht zur Mess / siel ich
nicht nider auff die kniehe / kreuzigte ich mich nit mit dem heili-
gen creutz vor die stirn vnd brust / zündet ich nit wachskerzlin
an / so hett ich Gott nit lieb / &c. Des ist gewisse heuchelant. Dann
solche bößheit / vnbarmerzigkeit / wucher vnd Finanzerey /
so du gegen deinen Nechsten übest / zeiget deine gleichneren gnug-
sam an. Ich sag dir / du essest kein fleisch / trinckest kein wein / du
hörest mess lesen / du sehest ein gehorsam kindt der Kirchen / du
gebest allmosen / welchs doch an ihm selbst gut ist / ja du thuest
was du wollest / es wirdt dich alles nichts helfen / wenn
du der lieb vergiffest gegen deinen Bruder / vnd bist ihm
nicht behülfflich mit trösten / mit rhat vnd that / es wirdt sich
nit vor Gott bedecken lassen / wenn du es schon für der welt
hie vermentelst. Gott wil lieber des seinen gerathen / auff
das wir ja in fried vnd ainigkeit mit einander leben sollen /
als die erlösete Ihesu Christi / darumb er auch denselben ge-
sandt hat / lieb / fried vnd ainigkeit vnter vns zustiffen /
vnd vns in der lieb zu versambeln. Aber es ist grosse heuchel-
ant mit vnsere viel. Wie ihme Johannes nichts lest gefal-
len die lieb so den glauben nit hat / also lest er ihm nit ge-
fallen

Über die erste Epistel Johannis. CXL

fallen den glauben / so die lieb nit hat. Dann soll der glaub et-
was statlichs schaffen / so muß die lieb Gottes vnd des Nech-
sten bey jme stehen. Sintemal die lieb Gottes keinen andern
beweis hat / dann die lieb des Nechsten. Vnd wer die lieb nit
hat / der hat den geist Gottes nicht / dieweil der geist Gottes
ein geist der liebe ist. Wenn wir dieselb nit beweisen / so zeigen
wir an / das wir nicht in der art Gottes sein / vnd haben den
geist Gottes verjagt vnd vertrieben. So nun jemandt
spricht / ich liebe Gott / vnd hasset den Bruder / der
ist ein lügener. Das ist / er verführet sich selbst. Stimmet
gleich mit dem oberein / was Johannes oben gesagt: Wenn je-
mandt diser welt güter hett / vnd sihet seinen Bruder not lei-
den / vnd schleußt sein hertz vor im zu / wie bleibt die lieb Gottes
in im? Die lieb hat dem Vatter das hertz auffgespannet / das
er seinen Sohn der welt geschenckt hat. Keine Christliche ader
ist in dir / wenn du die lieb nit hast / es ist eitel gleichnercy. Ein
jede arbeit / die sich nach der richtschnur schicket / ist recht: Wenn
sie sich aber nit mit der richtschnur vergleicht / so ist sie verge-
bens vnd ombsonst. Also wenn unsere werck nit nach der Re-
gel der lieb geschehen / so seindt sie Gott nit angenehm. Die lieb
muß sich erschrecken zu der ehren Gottes / vnd des Nechsten
nuß vnd hail.

Johannes gibt dir zweyerley lehr vnd vrsachen / warumb
du den Bruder lieb haben solst. Ein jedes ding beweet mehr
wenn mans sicht / dann wenn mans nit sicht. Den Bruder
sichstu / **GDZ** aber nicht. Darumb spricht Johannes:
Dann / wer seinen Bruder nit liebet / den er sihet /
wie kan er Gott lieben / den er nicht sihet? Der Reich-
cher Mann sahe Lazarum voller schweren für seiner thür ligē /
er schloß aber sein hertz für ihme zu. Gott kan ich nicht sehen /
denn durch die lieb. Hab ich die lieb nit / so hab ich Gott nit:
Hab ich Gott nit / so bin ich gar ein elender Mensch. Darumb
gibt mir gott einen spiegel vor augen / nemlich / meinen Bru-
der / der meines fleisches vnd bluts hat. Vnd du sehest eines
standts / wesens vnd werden wes du wollest / so solst vnd muß
du liebhaben. Vnd beschleußt Johannes: Vnd das gebott
haben

Die Zway vnd zwainzigste Predig

haben wir von Gott / daß / wer da Gott liebet /
das der auch seinen Bruder lieben soll. Von diesem
Matt. 22. gebott redt Christus zu dem Phariseer : Du solt lieben Gott
deinē Herrn / auß gankem deinem herzen / auß ganker deiner
Seelen / vnd auß deinem ganken gemüte: diß ist das grōß vnd
fürnembst gebott: Das ander aber ist dem gleich / Du solt deis
nen Nechsten lieben als dich selbst. In diesen zweyen gebotten
hangt das gank gesetz vnd die Propheten. Wiewol es zween
Namen hat / ist doch ein gebott / vnd lasset sich nit scheiden / die
lieb Gottes vnd des Nechsten. Wer den Keiser vnd König lieb
hat / der hat auch sein bild muß lieb. Hab ich Gott lieb / so werd
ich sein ebenbildt nit werden. Ein Christ ist das ebenbildt Got
tes / das kostet ihm viel polierens / nit mit golt oder silber / son
dern mit seinem blut. Derhalben nimpt sich Gott drum an /
als vmb sich selbst. Vnd sagt Johānes: Wer Gott liebet /
der soll auch den Bruder lieben. Von keinem ding oder
gebott redt Gott so ernsthaftig / als von der lieb. Im ganken
Alten Testament werdet jr kein wort so starck gepreißt finden /
als diese wort / so er im Abendmal geredt hat : Das ist mein
gebott / das ihr euch vntereinander liebet / darbey wirdt man
erkennen / das ihr mein Jünger seid / &c. Darumb wil ich drü
ber halten / als vber meinem gebott (meinet Christus) ich wer
de es auch keinem schenckē / der es bricht. Die lieb der Bruder /
ist die art göttlicher liebe. Vnd ist ein gebott des höchsten Kū
nigs / der auff erden ist kommen / allen Menschen die lieb zu er
zaiigen. Veracht man nit eines weltlichen Herrn gebott (man
solts auch nit thun / wenns nicht wider die Ehr Gottes ist)
viel weniger soll man des himelischen Königs gebott verachtē.
Jacob. 2. Das nennet Jacobus legem regalem, ein Küniglich gesetz / das
dem Herrn angenehm ist / vnd volkommene Christen macht.
Es soll vnns auch bewegen Gott zu loben / vnd die lieb dem
Nechsten zu erzaiigen / das vns Gott geschaffen hat / da wir nit
waren / hat vns gespeisset / da wir hungerten / getrenck / da wir
dürsteten / bekleidet / da wir nacket vnd bloß waren / hat vns be
schutet vnd beschirmet / da wir in geferligkeit waren / hat vnns
irrende Schäßlein zu recht bracht / hat vnns absoluir / da wir
mit sünden bestrickt waren / hat vns geben / da wir nichts hat
ten /

Ober die erste Epistel Johannis. CXLI

ten/ze. Sprichstu/Wie soll ichs verstehen/das Johannes sagt/
 ich soll den Bruder lieben? Soll ich nur meinen leiblichen na-
 türlichen bluts Bruder lieben? Nein/ Die lieb hat ein solche
 ordnung / sie fächet erstlich an Gott an/vnnd am glauben/an
 freunden/ze. sie streckt sich aber auch weiter bis auff die feinde.
 Gott hat vns geliebet / da wir feinde waren / nit das wir solte
 feinde bleiben / sondern das wir auß feinden freunde würden.
 Die lieb ist wie ein feur (sagt Augustinus) das verzeret was im
 am nechsten ist / darnach ergreiffet es weiter was von ihm ist.
 Ehe es aber zu dem kumpt/was weit von im ist/so verzeret es
 zuuor/was nahe bey im ist. Also erstreckt sich die liebe auff vn-
 sere Nechsten/das seindt Vatter vnnd Mutter (nechst Gott)
 Brüder/ Schwester/ Kinder/ Blutsverwandten / oder die
 sonst in einer Christlicher gesellschaft sein. Sie stehet aber da
 selbst nit still / sie pflanzet/sie greiffet weiter. Dann/gleich wie
 Christus den Vatter im himel beuor / darnach seine geliebte
 Mutter vnd Jünger geliebt hat / also hat er doch seinem Ver-
 reter einen fuß geben / vnd einen freundt genendt / Er hat den
 Mörder am creuz geliebet / vnd für seine creuziger am holtz ge-
 betten. Die lieb ergreiffet nit allein die freundt / sondern auch die
 feinde. Denn Christus selbst sagt: Ich aber sag euch: Liebet eu- Matth. 5.
 were feinde / thut wol denen die euch hassen / ze. auff das jr kin-
 der seindt ewers Vatters der im himel ist / ze. Dann so ihr eu-
 wern leiblichen Bruder/vnnd nit ewern feindt auch wolt et lie-
 ben / was für ein lohn würdet ihr haben im himel? Also wil
 Johannes verstanden haben / die lieb der freund / vnnd die lieb
 der feindt. Die lieb der feindt ist eine lieb der freund / dann / sie
 liebet den feindt nit als einen feind / sondern als einen freundt.
 Die laster vnnd sünd hasset sie / dann sie seindt auß eingebung
 des Teuffels kommen : Aber die person ist von dem Vatter
 vnnd Mutter geborn / daruon du herkompst. Derhalben so lies
 bestu ihn nit / das er in sünden vnnd lastern best / sondern
 das er von sünden ablaß. Dazzu treibt mich das Mandatum
 Christi, der Befelch vnd Exempel Christi / der michs heist / vnd
 auch die not. Vnnd darmit hat vnns Johannes schamrot ge-
 macht / die wir den glauben rhümen mit dem mund / auch die
 wir Gott ehren (wie der Prophet sagt) mit den leffzen / das
 hertz aber ist weit daruon. Der helt Gottes gebott nicht / so die
 Nn lieb

Die Zway vnd zwainzigste Predig

lieb des Nechsten mit hat / welche (wie Paulus zum Römern am xiiij. sagt) die erfüllung des gesetzes ist. Die lieb in einem gesunden glauben ist die vollkommenheit aller gebotten Gottes. Vnd die heilig Schrift deutet die lieb auff alle gebott. Hastu die Brüderliche lieb / so wirstu Vatter vnd Mutter lieben vnd in ehren haben / du wirst deinen Bruder nit ermorden / du wirst ihn an seinem weib / kinder / gesind / ehr / hab / vnd gut nit beleidigen / oder einigen schaden zufügen. Hastu Gott lieb / du wirst in ehren / loben / preisen / vnd ihm dancken / du wirst seines Namens nit mißbrauchen / du wirst den Feyertag heiligen in der Christlichen gemeine vnd versamlung / 2c. Eunst ist kein grundt da / wenn du die lieb nit hast. Vns ist die lieb des Vatters in der Kirchen heut fürgestellt / kain grosser Exempel künden wir an Gott haben / dann er kumpt als ein lieber Herr / vñ

²¹Matt. 21. wie Zacharias sagt : Niffi war / du Tochter Syon / dein König kumpt dir senfftmütig / 2c. Vnd Martha sagt : Du bist Christus der Sohn des lebendigen Gottes. So lasset vnns nun danckbar sein in Ewigkeit dem Allmechtigen vnsterblichen Gott / mit worten vnd mit wercken / für seine grosse vnaußsprechliche lieb / die er dem Menschlichen geschlecht heut erzeiget hat / vnd gegen Gott vnd dem Nechsten die lieb beweisen (dieweil er vnns seinen allerbesten schatz nit verhalten hat / sondern herunter zu vnns ins elend gegeben) auch seine gebott halten / welche seindt / das wir einander von hertzen lieben sollen / darbey wir erkendt werden Erben **G O T T E S** im Ewigen leben. Welchs vnns allen woll geben Christus Jesus / der da heut ist von himel kommen / vnd vnser sterblich fleisch vnd blut angenommen / auch widerumb auffgefaren / von dannen er kommen war / vnd lebt in Ewigkeit / **A M E N.**

Die XXIII. Predig /

Am Tag S. Andrez.

Beliebte